

Lektion 9: Kein Problem?!

Lernziele

- Die Fortsetzung einer Geschichte schreiben Plusquamperfekt
- Einen Text zusammenfassen Indirekte Rede (Gegenwart)
- Ratschläge geben und darauf reagieren

S.103 Einstiegsseite

1.  Bitte nummerieren Sie die Bilder von 1 bis 5. Auf welchen Bildern haben die Menschen offenbar kein Problem? Warum? Was glauben Sie? Überlegen Sie allein und leise, notieren Sie Sätze oder Stichpunkte.
 Nach zwei Minuten sammeln Sie das Ergebnis im Plenum. **A3**
 Notieren Sie einen Beispielsatz an der Tafel und unterstreichen Sie das Verb im Nebensatz.
 ✓ Mögliche Antworten: Bild 2: ... weil Sport fit macht / weil man mit Sport erfolgreich sein kann / weil man als Sportler nicht raucht und trinkt / weil ...
 Bild 5: ... weil sich Geschwister oder Freunde oder Familienmitglieder gegenseitig helfen / weil man in einer Familie oder mit Freunden nie allein ist / weil man bei Problemen mit jemandem reden kann. / ...
 EA/PL
2. Die S überlegen in Gruppen, welche Probleme auf den Bildern 1, 3 und 4 dargestellt sind. Notieren Sie eventuell an der Tafel: *Drogensucht – Nikotinsucht – Konflikte/Streit*. GA
3. Nach ein paar Minuten stellen Sie den Gruppen eine neue Aufgabe:
 Überlegen Sie sich auch mögliche Lösungen. Was würden Sie einem Freund sagen, der eines dieser Probleme hat?
 Notieren Sie zwei Beispielsätze an der Tafel:
Rauch nicht so viel. Du solltest weniger rauchen.
 Die S verwenden die Wendungen auf S. 172 *Ratschläge geben und darauf reagieren*. GA
4. 5-10 Sätze im Plenum sammeln. PL

A Streitschlichtung

A1 Konflikte friedlich lösen

a Hypothesen bilden, Wortschatz vorentlasten

1. Die S machen die Aufgabe A1a und benutzen dabei die Wendungen *Vorschläge machen* in der Sprechblase. GA
2. Notieren Sie währenddessen folgende Tabelle an der Tafel: PL

Probleme	Lösungen
<i>sich streiten</i>	<i>einen Streit schlichten</i>
<i>r Streit</i>	<i>e Streitschlichtung</i>
<i>r Konflikt</i>	<i>Konflikte friedlich lösen</i>
...	...

3. Ergebnisse im Plenum sammeln. Notieren Sie die Vorschläge der S an der Tafel und erklären Sie an dieser Stelle bereits die Begriffe *einen Streit schlichten*, *Streitschlichter* und *Streitschlichtung* gemeinsam mit den S. PL



Streitschlichtung an Schulen

Auch *Peer-Mediation* genannt. Es ist eine pädagogische Methode, um Konflikte zwischen Gleichaltrigen (meist Schülern) aufzuarbeiten und zu lösen. Ziel ist es, dass Schüler die Konflikte selbst lösen. Das ist für Schüler untereinander oft leichter als immer gleich einen Lehrer einzuschalten.

Für eine *Peer-Mediation* an einer Schule müssen zuerst einige Schüler zu Streitschlichtern ausgebildet werden. Dies erfolgt auf freiwilliger Basis. Ziel der *Peer-Mediation* ist es:

- das soziale Klima an einer Schule zu verbessern,
- der Gewalt an Schulen vorzubeugen,
- die Lehrkräfte von Alltagskonflikten der Schüler zu entlasten,
- Schülern soziale Kompetenzen zu vermitteln,
- Schülern mehr Eigenverantwortung zu übertragen,
- ein Rechtsbewusstsein zu entwickeln,
- Toleranz und Konfliktfähigkeit zu fördern.

Auch in Politik und Wirtschaft und im Strafrecht gibt es professionell tätige Mediatoren, die dazu ausgebildet wurden, Konflikte zu lösen.

Weitere Informationen zum Thema hier:

www.google.de Suche unter: *Lipschule Mediation*

www.wikipedia.de Suche unter: *Schulmediation*



b Leseverstehen (global)

1. Erklären Sie die Aufgabe A1b: Was ist das Besondere an dieser Schule? Wer hilft, wenn es Probleme gibt: die Lehrer oder die Schüler? PA
Die S machen die Aufgabe zu zweit.

2. Ergebnisse im Plenum sammeln. PL
✓ Nicht die Lehrer helfen beim Problemen, sondern die Schüler, die eine Ausbildung zum Streitschlichter gemacht haben.

- AH** Ü1: Wortschatz erweitern: Synonyme und Verben ergänzen PA

3. Die S suchen zu zweit weitere Wörter im Text, die zum Wortfeld *Probleme* passen. PA

4. Ergebnisse im Plenum sammeln und an der Tafel notieren. Dabei die Wörter gemeinsam mit den S erklären. PL

Hinweis: Die S müssen hier noch nicht alle Begriffe finden. Nach und nach, bei den Aufgaben a bis d ergänzen Sie zusammen mit den S die Tabelle. Die S notieren die Tabelle in ihrem Heft.

- ✓ Probleme: Z. 1 Auseinandersetzungen / Z. 3 streitende Schüler / Z. 8/9 zerstrittene Schülerinnen und Schüler / Z. 10 Streitenden / Z. 26 Beschimpfungen / Z. 27/28 sich nicht ausreden lassen / Z. 32 Konflikte

Hinweis: Den Unterschied zwischen *streitende Schüler* und *zerstrittene Schüler* erklären sie ganz kurz:

streitende Schüler = sie streiten sich gerade / in dem Moment

zerstrittene Schüler = es ist bereits passiert / sie haben sich gestritten

- AH** Ü2: Leseverstehen global: Reihenfolge rekonstruieren PA

Hinweis: Diese Übung unterstützt das globale Leseverstehen, deswegen im Unterricht und vor Aufgabe A1c machen. Aufgabe A1c ist dann einfacher zu lösen.

c Leseverstehen (selektiv-detailliert)

1. Die S machen die Aufgabe. 🗣️ Sie arbeiten allein und suchen die Lösung zu mindestens vier Sätzen, egal welche. 📄 F1
Diskutieren Sie mit den S, welche Strategien helfen, die richtige Antwort zu finden. Oder Sie erklären den S: 🗣️ Sie haben für die Aufgabe nur fünf Minuten Zeit. Benutzen Sie also die richtigen Lesestrategien, d.h.
1. Sie unterstreichen Schlüsselwörter in den Halbsätzen 1-9.
2. Sie lesen den Text selektiv, um die richtige Textstelle zu finden.
3. Sie lesen die Zeilen rund um die gefundene Textstelle detailliert. Schließlich lesen Sie die Halbsätze a bis i selektiv, um die Lösung auszuwählen. EA
2. Ergebnisse mit den Nachbarn vergleichen. Dabei sollen die S den Nachbarn auch erklären, wie sie zur Lösung gekommen sind. PA
3. Notieren Sie an der Tafel folgende Liste, die bei der Lösungsfindung helfen soll.
1. Z. 1/2 4. Z. 14/15 7. Z. 30-32
2. Z. 2/3 5. Z. 18/19 8. Z. 32/33
3. Z. 8 + 10/11 6. Z. 24-28 9. Z. 35-37
4. Die S kontrollieren ihre Lösung selbst mithilfe der Liste und machen noch zwei Sätze. EA/
PA
5. Ergebnisse im Plenum sammeln. PL
✓ A1c: 1e Z. 1/2 / 2h Z. 2/3 / 3g Z. 8 + 10/11 / 4b Z. 14/15 / 5a Z. 18/19 / 6c Z. 24-28 / 7i Z. 30-32 / 8d Z. 32/33 / 9f Z. 35-37

d Wichtige Informationen aus einem Text notieren

1. Die S machen die Aufgabe in Gruppen. GA
2. In der Tabelle (aus A1a, Schritt 2) ergänzen Sie gemeinsam mit den S, ob Lehrer (L) oder Streitschlichter (St) diese Lösung gewählt haben. PL
3. **Zusatzaufgabe:** Als Hausaufgabe schreiben die S einen kurzen Text mit 100 bis 150 Wörtern: *Worum geht es in dem Artikel? Was finde ich daran besonders interessant?* Die S verwenden dabei auch die Wendungen auf S. 170 *den Inhalt zusammenfassen* und S. 171 *Überraschung ausdrücken*.

A2 Interview mit Streitschlichtern

- AH** Ü3: Wortschatz vorentlasten: Verben und ihre Ergänzungen PA
Hinweis: Diese Übung vor dem Hörtext im Unterricht machen, erst als Partnerarbeit, dann im Plenum Ergebnisse sammeln. PL
1. 🗣️ Sie hören gleich ein Interview mit den Schülern Tobias und Apik. Beide sind Streitschlichter an einer deutschen Schule. Was passiert auf dem Bild? Was könnten die Personen sagen? Notieren Sie mögliche Sätze. EA
Die S betrachten zuerst allein das Bild, bilden Hypothesen und notieren die Sätze im Heft. 📄 A3
 2. Die S tauschen sich mit ihren Nachbarn und dann im Plenum aus. PA
PL

a Hörverstehen (selektiv-detailliert)

Hinweis: Damit die S die Aufgaben zum Hörtext erfolgreich lösen können, spielen Sie den Hörtext in vier Abschnitten vor.
Die Hörabschnitte ◀ Track 57 bis 60 spielen Sie einzeln vor. Geben Sie den S dabei immer die gleiche Arbeitsanweisung (siehe im Folgenden Schritt 1 bis 3).

Aufgabe 1 bis 2 zu ◀ Track 57
Aufgabe 3 bis 5 zu ◀ Track 58

Aufgabe 6 bis 8 zu ◀ Track 59
Aufgabe 9 bis 10 zu ◀ Track 60

Zwischenschritt: Wortschatz vorentlasten

PL

Bereiten Sie Zettel vor, auf denen die deutschen und französischen Wörter stehen (pro Zettel ein Wort). Die S arbeiten in Gruppen und ordnen zu:

 Finden Sie den passenden Begriff auf Französisch.

- ✓ e Arbeitsgemeinschaft/AG – e Berechtigung – einschätzen – erkennen – sich hineinversetzen – s Opfer und r Täter – e Schlägerei – verhindern
l'autorisation – le bastonnade – estimer – le groupe du travail – empêcher – se mettre à la place de – reconnaître – la victime et le coupable

Die S korrigieren sich selbst, indem sie zuerst ihre Lösung mit der des Nachbarn vergleichen. Erst danach ziehen sie die Wortliste zu A2 im AH, S. 135 heran.

1. Die S arbeiten zu zweit. Sie lesen zu jedem Hörtextabschnitt die passenden Aufgaben und vermuten, was die richtige Antwort ist. PA
 2. Hörtext ◀ Track 57 (oder: ◀ 58 / ◀ 59 / ◀ 60) einmal vorspielen. EA
 3. Die S vergleichen die Lösung mit ihren Nachbarn. PA
 4. Notieren Sie nach dem letzten ◀ Track 60 die richtige Lösung an der Tafel, und zwar unkommentiert. PL
✓ A2a: 1b – 2a // 3b – 4c – 5c // 6a – 7a – 8a // 9c – 10b
 5. Spielen Sie den Hörtext ◀ Track 57 bis ◀ 60 sofort noch einmal ohne Pausen vor. Die S korrigieren ihre Lösungen selbst. EA
- AH** Ü4a: Grammatik: *je ... desto*: Sätze zuordnen EA/
Hinweis: Die Aufgabe Ü4a machen Sie mit den S im Unterricht. Die S markieren zuerst PL
den Komparativ zusammen mit *je ... desto* und im zweiten Schritt die Verben.
Ü4b: Grammatik: *je ... desto*: Sätze rekonstruieren HA
Ü4c: Grammatik: *je ... desto*: Sätze schreiben HA

b Erfahrungen und Meinungen austauschen

1. Die S überlegen sich die Antworten auf die zwei Fragen allein. Sie haben dafür drei Minuten Zeit.  A3 EA
2. Die S tauschen sich mit den Nachbarn aus. PA
3. Sammeln Sie das Ergebnis im Plenum. Die S verwenden dabei die wichtigen Wendungen im TB S. 169-172. PL



Zusatzaufgabe: Die S machen in Gruppen à vier Personen Rollenspiele zum Thema *Streitschlichtung auf dem Schulhof*. Verwenden Sie dazu die Kopiervorlage zu A2b.

B Einbahnstraße**B1 So fing alles an****a Einstieg: Vermutungen formulieren, Neugier wecken**

1. Die S machen die Aufgabe. Sprechen Sie vorher über die Bedeutung des Wortes *Einbahnstraße*. Die S stellen Vermutungen zum Umschlagbild des Buches an, zum Titel und zum möglichen Inhalt. EA
2. Ergebnisse im Plenum sammeln. PL
✓ B1a: Drogen
3. Falls Interesse besteht, stellen Sie den Autor kurz vor.

**Klaus Kordon**

Klaus Herbert Kordon, geb. 1943, deutscher Schriftsteller für Kinder- und Jugendliteratur, stammt aus Ost-Berlin. Sein Vater starb im Krieg, seine Mutter starb, als Kordon 13 Jahre alt war. Nach dem Tod der Mutter lebte er in verschiedenen Jugendheimen. Klaus Kordon war Fernsehmechaniker und arbeitete in verschiedenen Berufen. Er machte schließlich das Abitur nach und studierte Volkswirtschaft. Als Exportkaufmann unternahm er beruflich viele Reisen. In dieser Zeit begann er auch mit dem Schreiben. Im Jahr 1972 versuchte Kordon, aus der ehemaligen DDR zu flüchten, wurde dabei aber festgenommen und musste ein Jahr in Haft verbringen. Nach eigener Aussage überlebte er die fünf Monate in Einzelhaft nur, indem er sich im Kopf Romane ausdachte. 1973 zahlte die Bundesrepublik Deutschland für Klaus Herbert Kordon eine gewisse Summe Geld an die DDR. Die DDR nahm das Geld und war damit den „Staatsfeind“ los. Sein erstes Buch, der Jugendroman *Tadaki*, erschien 1977. In seinem autobiografischen Roman *Krokodil im Nacken* verarbeitete er die Erfahrungen im Gefängnis.

b Leseverstehen (global)

1. Die S lesen bzw. überfliegen den Text und machen die Aufgabe. **B1**
Sie haben fünf Minuten Zeit: Überfliegen Sie den Text. Stimmen Ihre Vermutungen? EA
2. Ergebnisse erst mit den Nachbarn und dann im Plenum vergleichen, dabei die Wendungen aus dem TB S. 169 *Vermutungen anstellen* verwenden. PA
PL

c Leseverstehen (detailliert)

1. Lesen Sie mit den S gemeinsam die Aufgabe B1c. Erklären Sie unbekannte Wörter. PL
2. Die S machen die Aufgabe allein. EA
3. Die S vergleichen die Ergebnisse mit den Nachbarn und notieren die Zeilennummer zu jedem Satz. PA
4. Immer ein S liest einen Satz vor. Bei einem Fehler werden erst alle möglichen Optionen im Plenum gesammelt. Dann entscheidet die Klasse, welche Lösung richtig sein muss und nennt die Zeilennummer.
 B1c: 1. Ali ist beliebt. Z. 5-12 / 2. Auf Schule und schlecht ... Z. 1-22 / 3. Eines Tages taucht ... Z. 41 und 49-53 / 4. Aber bei den Schülern ... Z. 61-62 / 5. Obwohl die Jugendlichen ... Z. 75 und 81-83 / 6. Im Laufe der Zeit handelt ... Z. 95 und 106 und 114-115 / 7. Der Drogenkonsum verändert ... Z. 119-121 PL
5. **Hinweis:** Falls die S Interesse daran haben, erzählen Sie, wie die Geschichte beginnt und weitergeht, am besten als Spiel in Frageform. Die S stellen Ihnen Ja/Nein-Fragen und Sie antworten mit *Ja* oder *Nein* oder *Das weiß ich nicht*. PL



Ü5: Wortschatz erweitern: Synonyme in der Wortliste finden (AH, S. 125/126)

EA/
PL



Der Jugendroman *Einbahnstraße* (1979)

Charly, Andy und Herbert sind beste Freunde. Als Charly und Andy in der 9. Klasse fast sitzen bleiben, helfen sich die drei gegenseitig.

Eines Tages bemerken sie beim Lernen Inga, ein blondes Mädchen, das im Haus gegenüber einzieht und später auch in ihre Klasse geht. Andy verliebt sich in Inga, gleichzeitig verliert er das Interesse an seinen Freunden Herbert und Charly und vor allem an der Schule.

Auf Herbert und Charly wirkt Inga von Anfang an sehr seltsam. Als sie dann auch noch erfahren, dass Inga drogenabhängig ist, machen sie sich ernste Sorgen um ihren Freund Andy. Charly konfrontiert Andy mit seinen Befürchtungen, dass er wegen Inga vielleicht drogen-süchtig wird. Andy blockt ab und weist Charlys Vorwurf zurück.

Inga bekommt ihre Drogen von Ali, er verkauft die Drogen vor der Schule an Schüler. Ali ist zweimal sitzen geblieben und ist deswegen nicht mehr an dieser Schule.

Am Ende des Schuljahres flüchtet Inga wegen des schlechten Zeugnisses in eine Drogen-WG nach Bremen. Auch Andy muss das Schuljahr wiederholen und entscheidet sich spontan mitzukommen. Charly schafft es, die Adresse der WG herauszufinden. In der WG in Bremen erfährt Charly einiges über das eher schwierige Leben von Drogenabhängigen und auch, wie Inga drogensüchtig wurde. Charly schafft es am Ende, Andy davon abzuhalten, Drogen zu nehmen. Aber nicht Inga, sie stirbt kurz darauf an ihrer Drogensucht.



Ü18: Aussprachetraining: Langer oder kurzer Vokal

EA

Ü19: Aussprachetraining: Wörter mit *r* heraushören

PL

d Angaben zu Ali der Erzählzeit zuordnen

1. Machen Sie den Absatz Z. 1 bis 24 mit den S gemeinsam. PL
Wichtig: Suchen Sie nur die Verben heraus, bei denen es um Ali geht.
 ✓ B1d Z. 1–24: *Erzählzeit früher:* Z. 14 – 22: war sitzen geblieben – war geflogen – hatte geknackt – war geblieben – hatte geworfen – hatte gesagt
Erzählzeit jetzt: war – hieß – wurde gerufen (Passiv Vergangenheit) – war – sah – grinste – schlug – ging
2. Die S machen die Aufgabe zu zweit und schreiben die Tabelle in ihr Heft. PA
Hinweis: Es ist nicht nötig, *alle* Angaben zu Ali herauszuschreiben.
3. Ergebnisse im Plenum sammeln. PL
 ✓ B1d ab Z. 25: *Erzählzeit früher:* Z. 41 – 50: war aufgetaucht – gesagt hatte – war gekommen – war gegangen – hatte gefragt – war gegangen – hatte gezeigt – waren gewesen – hatte gedauert – mitbekommen hatten / Z. 56: hatte gehört / Z. 61: hatte erzählt – hatten gelegen – etc.
Erzählzeit jetzt: hatte – war – störte – waren – behandelte – ... – herumtrieb – parkte – war – verkaufte – rauchte – war – hatte – ... – fand – war – etc.

GR1 Plusquamperfekt

Unterschied Plusquamperfekt – Präteritum: Lesen Sie gemeinsam die Erklärung in der Tabelle. Verweisen Sie auch auf die Grammatiktafel im TB S. 132 Punkt 1.5. PL



Ü6: *nachdem*-Satz + Plusquamperfekt: Sätze zuordnen und neu schreiben

HA

Ü7: *nachdem*-Satz + Plusquamperfekt: Sätze umformen

Ü8: *nachdem*-Satz + Plusquamperfekt: Satz fertig schreiben

GR2 Indirekte Rede (Gegenwart)

e Grammatik: Beispielsätze mit indirekter Rede aus Text heraussuchen

1. Die S suchen die Sätze heraus und notieren sie in ihrem Heft. Sie notieren die Sätze an der Tafel. EA
PL
 ✓ B1e: *Indirekte Rede in der Schriftsprache:*
 Ob wir keinen Fernseher hätten, ob ich keine Zeitung lesen würde?
 Mit Hasch und LSD beginne es, beim H höre es auf.
 Einmal auf harter Droge komme man nie wieder runter.

2. Lesen Sie mit den S gemeinsam, was unter *Verwendung* und unter Punkt 1 steht. PL
3. Notieren Sie zum Vergleich die nachfolgenden Sätze in der gesprochenen Sprache an der Tafel, und zwar direkt unter den Sätzen aus Punkt 1. Machen Sie davor einen Strich:
Herbert und Andy fragen Charly, ob er keinen Fernsehen daheim hat und ob er keine Zeitung liest. Sie sagen auch, dass es mit Hasch und LSD beginnt und beim H aufhört.
Lesen Sie mit den S gemeinsam den Text zu Punkt 2. PL
4. **Zusatzaufgabe:** 🔍 Suchen Sie im Text Sätze in der direkten Rede, also mit Anführungszeichen „...“. Die Verben stehen da im Indikativ, sie haben also eine „normale“ Verb-Endung. EA
✓ Direkte Rede in Z. 11 + 21/22 + 31-33 + 65/66 + 101 + 102-105 + 110-112 + 114-115

f Grammatik: Weitere Textteile mit indirekter Rede heraussuchen

1. Die S machen die Aufgabe. EA
2. Sammeln Sie die Ergebnisse im Plenum. PL
✓ B1f: Indirekte Rede: Z. 35 ..., dass man da etwas unternehmen müsse. / Z. 36/37 ..., ob er sich etwa von Ali verprügeln lassen solle. / Z. 46 ..., ob wir eine Riesenwelle brächten. / Z. 87-90 Man müsse die Welt nehmen, wie sie ist, sagten wir, und Dope gehöre nun mal dazu. Und Ali sei doch wenigstens ein Dealer ... / Z. 99 ..., ob er anschließend wieder einen pfeifen gehen würde. / Z. 120-121 ..., die Schule sei ihnen scheißegal, der Stress kümmere sie nicht mehr.
- AH** Ü9: Indirekte Rede: Zitate im Text mit Konjunktiv markieren, Tabelle ergänzen HA
Ü10: Indirekte – direkte Rede: Sätze umformen
Ü11: Hörtraining zum Thema *Süchtig nach Sport*: Typische Prüfungsaufgabe
Ü12: Konjunktiv I + II: Verben im Lückentext ergänzen
Ü13a: Indirekte – direkte Rede: Kurzinterviews mit sportsüchtigen Jugendlichen umformen
Ü13b: Konjunktiv I + II: Tabelle ergänzen
Ü13c: Konjunktiv I + II: Lückentext zu Grammatikregeln

g Diskussion: Meinung äußern

Die S machen die Aufgabe. PL
Variante: Notieren Sie diese Fragen an der Tafel:

- *Ist Ali an der Schule beliebt?*
- *Wird Alis Job als Drogenhändler von allen Schülern an der Schule kritisch gesehen?*
- *Will der Ich-Erzähler Charly mit Ali reden und ihn überzeugen, mit den Drogen aufzuhören?*
- *Warum verkauft ein Junge wie Ali Drogen?*
- *Warum nehmen die Jugendlichen an der Schule Drogen?*

GA

Die S diskutieren einzelne Fragen in Gruppen, dabei benutzen Sie die Wendungen im TB auf S. 169.

Nach 5-10 Minuten Ergebnisse im Plenum sammeln. PL

B2 Ingas Verzweiflung

Hinweis: Der Hörtext und die Aufgaben sind relativ anspruchsvoll.

Um die Situation von Anfang an zu verstehen, brauchen die S auf jeden Fall eine gute Einstiegsphase. Um die Aufgabe bewältigen zu können, müssen sie sowohl die Situation als Ganzes als auch die Aufgaben 1 bis 6 verstehen. Die S brauchen hier also Ihre Hilfestellung, um erfolgreich zu sein.

Variante: Im AH auf S. 128 finden Sie eine leichtere Aufgabe zu einem anderen Hörtext zum Thema *Sportsüchtige Jugendliche*.

1. **Einstieg ins Thema** PL
 Lesen Sie zusammen mit den S noch einmal den Absatz Z. 125 bis 130, in dem Inga vorgestellt wird. 🗣️ Was denkt Ali in dem Moment? Warum beobachtet er Inga? Die S formulieren Hypothesen, notieren Sie diese an der Tafel.
 Schreiben Sie dann folgenden Satz an die Tafel: *Gegen Mittag sagte Inga: „Ich brauche einen Druck.“* Fragen Sie die S: 🗣️ Was meint Inga damit?
 Ergebnisse im Plenum sammeln. Falls nötig, geben Sie diesen Tipp: 🗣️ Im Lesetext auf S. 107, Z. 111-114 wird der Ausdruck erklärt, ebenso in der Wortliste im AH S. 135 B1.
2. **Hypothesen bilden** PA
 Notieren Sie an der Tafel: *Was vermuten Sie? Was ist vorher passiert? Was passiert danach?*
 Die S tauschen sich zu zweit aus.
3. **Wortschatz vorentlasten** EA
 Machen Sie mit den S ein Assoziogramm. In der Mitte steht: *Probleme bei Drogensucht.*
 🗣️ Überlegen Sie eine Minute allein: *Welche Probleme gibt es, wenn Jugendliche drogensüchtig sind?*
4. PL
 Ergebnisse im Plenum sammeln. Falls den S zu wenig zum Thema einfällt, dann helfen Sie ihnen mit folgenden Fragen: 🗣️ *Woher kommt das Geld für die Drogen? Was machen Drogensüchtige, wenn sie kein Geld haben? Wie reagiert der Körper auf Drogen? Wie geht es Drogensüchtigen, wenn sie keine Drogen bekommen?*
Hinweis: Achten Sie darauf, möglichst viel Wortschatz vorzuentlasten.
 ✓ *Mögliche Antworten:* sie müssen regelmäßig an Drogen kommen / saubere Spritzen / sind abhängig / können nicht aufhören / müssen zu Drogenhändlern / ohne Drogen (= Druck) bekommen sie Entzugserscheinungen (= Entzug) / körperliche Probleme / Krankheiten wie AIDS / schlecht in der Schule / Probleme mit Eltern und Freunden / keine Freunde / aggressiv / Geldprobleme und Geld beschaffen (z.B. auf den Strich gehen = Prostitution / Diebstahl / Raub), auf der Straße leben: keine Wohnung, keine Arbeit, ...

a Hörverstehen

1. **Hypothesen bilden, Neugier wecken** PA
 🗣️ Auf dem Bild sehen Sie den Erzähler der Geschichte, Charly, und seinen Freund Andy, der mit Inga im Kaufhaus unterwegs ist. Was denkt Charly? Was planen Inga und Andy? Wie geht es Inga und Andy? Warum? Die S betrachten das Bild zu zweit und stellen Vermutungen an.
2. **Hörverstehen (global)** EA
 Die S hören den Hörtext ◀ Track 61 einmal. 🗣️ Hören Sie zu und sehen Sie das Bild an.
3. PA
 Die S tauschen sich mit 1-3 Nachbarn aus und überlegen, welche Wörter und Ausdrücke sie gehört haben. Dabei machen die S sich Notizen.
 ✓ B2a: *Mögliche Situationsbeschreibung:* Sie sind alle im Kaufhaus. Inga und Andy sind genervt / schlecht gelaunt. Sie haben einen Plan, der nicht funktioniert. Wahrscheinlich wollen sie im Kaufhaus etwas klauen. Deswegen fühlen sie sich danach noch schlechter. Inga schreit herum. Charly fühlt sich in der ganzen Situation nicht wohl.
4. PL
 Ergebnisse im Plenum sammeln.
5. **Hörverstehen (selektiv)**
 Die S hören den Hörtext ◀ Track 61 bis 64 in einzelnen Abschnitten:
 Abschnitt ◀ Track 61 zu Aufgabe 1 ◀ Track 63 zu Aufgabe 3+4
 Abschnitt ◀ Track 62 zu Aufgabe 2 ◀ Track 64 zu Aufgabe 5+6
 Und zwar in folgenden vier Schritten:
Schritt 1: Die S lesen die passende Aufgabe zum Hörtextabschnitt, markieren Schlüsselwörter und raten, welche Antwort richtig sein könnte.
Schritt 2: Sie hören den Abschnitt aus dem Hörtext und lösen die Aufgabe.
Schritt 3: Sie vergleichen die Lösung mit den Nachbarn.
Schritt 4: Sie hören den Abschnitt noch einmal und korrigieren dabei ihre Lösung selbst. 🗣️ E5
 Deshalb notieren Sie vor Schritt 4 das Ergebnis an der Tafel.
 ✓ B2a: 1b / 2a / 3c – 4b / 5c – 6a



Ü14: **Hörverstehen (detailliert):** Reihenfolge rekonstruieren

EA

Hinweis: Falls die Klasse es wünscht, spielen Sie den Hörtext noch einmal ohne Pausen vor, von ◀ Track 61 bis 64, aber mit der Aufgabenstellung aus Ü14 im AH.

b Notizen machen: Ideen zur Fortsetzung der Geschichte sammeln

1. Die S machen die Aufgabe zuerst ein paar Minuten allein, dann tauschen sie ihre Ideen in der Gruppe aus. Die verschiedenen Ideen notieren die S auf einem Zettel. EA
GA
2. Jede Gruppe gibt ihren Zettel mit den Notizen an die nächste Gruppe weiter. Die Gruppe liest die Ideen der anderen Gruppe und notiert jede gute Idee im Heft. Dann geben die S die Zettel wieder weiter und bekommen einen neuen Zettel einer anderen Gruppe. Am Ende sollte jede Gruppe 3-5 Zettel von anderen Gruppen gesehen haben. GA

c Schreiben: Geschichte weitererzählen

1. Die S wählen zu zweit eine Idee aus und sammeln dazu gemeinsam Ideen. Als Hausaufgabe schreibt dann jeder für sich die Geschichte zu Ende. PA
HA
2. In der nächsten Unterrichtsstunde korrigieren jeweils dieselben S gegenseitig ihre Texte. PA
3. 3-5 S präsentieren ihr Ergebnis im Plenum. PL
Variante: Hängen Sie die Ergebnisse in einem Raum oder Flur aus. Die S gehen herum und lesen die einzelnen Texte. Alle Texte sind nummeriert, d.h. es steht kein Name drauf. Jeder S darf bei zwei Texten einmal 3 und einmal 1 Punkt vergeben. Sie lesen den Text mit den meisten Punkten noch einmal laut vor. Siehe auch: A5



Zusatzaufgabe: Weitere Arbeitsblätter und Recherchetipps zum Thema *Doping im Sport: Sucht und Abhängigkeit* unter: www.hueber.de/ausblick → Lehren → Band 2 → Lektion 7

B3 Sprachvergleich

1. Machen Sie den Satz 1 (mit Plusquamperfekt) und Satz 3 (mit indirekter Rede) gemeinsam mit den S an der Tafel. PL
 2. Die restlichen Sätze machen die S allein. EA
 3. Ergebnisse im Plenum vergleichen. PL
Immer ein S diktiert Ihnen einen Satz. Sie notieren den Satz an der Tafel. Bei Fehlern lassen Sie jedes Mal eine Lücke. Die Gruppe diskutiert gemeinsam, wie es richtig heißen müsste. Erst am Ende, wenn sich alle einig sind, notieren Sie die Lösung an der Tafel oder geben kurze Hinweise.
- ✓ B3: 1. Ali n'allait plus à l'école. Il avait redoublé deux fois et fut exclus de l'école après la classe de quatrième.
2. Les rumeurs étaient apparues lorsque Lehman avait essayé d'éduquer le fils de sa vendeuse. Il y avait aussitôt renoncé.
3. Lorsque ma mère dit qu'on devrait bien là entreprendre quelque chose, il avait demandé s'il devait se laisser bastonner par Ali.
4. On devrait accepter le monde tel qu'il est, disions-nous, et la drogue en fait donc partie.
5. Dès qu'on murmurait seulement son nom, un professeur passait, alors on se taisait et grimassait.
6. Les clients d'Ali avaient changé. Ils disaient froidement que l'école leur serait totalement indifférente, que le stress ne les préoccuperait plus.

C Lauf um dein Leben

C1 Der Neuanfang

a Einstieg: Vorwissen aktivieren, Hypothesen formulieren

- Die S machen die Aufgabe. PA
Die Wendungen im TB auf S. 169 *Vermutungen anstellen* helfen dabei.
- Ergebnisse an der Tafel sammeln. PL
✓ C1a: *Mögliche Antworten*: Ich glaube, in dem Film geht es um eine Geschichte zum Thema *Drogen*. Der Film handelt bestimmt von einem Mann, der drogensüchtig ist und dann sein Leben total verändert.

b Leseverstehen (global)

- Die S lesen den Text global, d.h. sie überfliegen den Text nur. ▶ B1 EA
👂 *Lesen Sie nur den Textabschnitt 1. Sie haben dafür 5 Minuten Zeit. Vergleichen Sie Ihre Vermutungen mit dem Textinhalt. Was stimmt? Was wird anders erzählt?*
- Die S tauschen sich mit den Nachbarn aus. PA

c Leseverstehen (selektiv)

- Die S machen die Aufgabe zu zweit, indem sie die Aufgabe C1c aufteilen. S1 macht die erste Hälfte, von der Überschrift *Neuanfang* bis *Einstieg ins Drogenleben*, und S2 die zweite Hälfte, von der Überschrift *Unterbrechung wegen Verletzung* bis *Beim Sport über sich selbst hinauswachsen*. EA
Variante: Die S machen nur die Texte 1-4 und den Rest als HA.
Hinweis: So ist garantiert, dass die S den Text selektiv lesen.
- Die S vergleichen ihre Ergebnisse und korrigieren sich ggf. gegenseitig. PA
- Sammeln Sie die Ergebnisse im Plenum und notieren Sie diese an der Tafel. Erklären Sie erst jetzt ggf. unbekannte Wörter. PL
✓ C1b: 1. Einstieg ins Drogenleben / 2. Suche nach Liebe / 3. Drogen, um den Alltag zu bewältigen / 4. Keine Skrupel bei der Drogenbeschaffung / 5. Neuanfang / 6. Unterstützung durch den Vater / 7. Beim Sport über sich selbst hinauswachsen / 8. Unterbrechung wegen Verletzung / 9. Soziales Engagement

AH Ü15: Wortschatz erweitern: Verben ergänzen HA

d Einen Text zusammenfassen

- Die S machen die Aufgabe zu zweit. 👂 *Entscheiden Sie zuerst, was wichtig und was unwichtig ist. Dann machen Sie die Textzusammenfassung.* Die Wendungen im TB auf S. 90 und auf S. 170 helfen dabei. PA
- Sammeln Sie die wichtigsten Stichpunkte zum Text über Andreas Niedrig an der Tafel. PL
- Als Hausaufgabe schreiben die S eine Zusammenfassung. 👂 *Schreiben Sie eine E-Mail an einen Freund / eine Freundin und erzählen Sie ihnen etwa über Andreas Niedrig.* HA

e Diskussion: Meinung austauschen

Die S diskutieren die Frage im Plenum. Weisen Sie die S auf die Wendungen zur Meinungsäußerung im TB auf S. 169 hin. PL

AH Ü16: Schreiben: Textrekonstruktion (Typische Prüfungsaufgabe) HA
Ü17: Schreibtraining: Sätze und Inhaltspunkte miteinander verbinden



Das australische Schwebholz

Dieses Spiel ist eine Gruppenaktivität mit dem Ziel, ein Bewusstsein zu schaffen, wie man gemeinsam ein Ziel erreichen kann, wie wichtig es ist, dass man die Gruppe wahrnimmt und mit ihr gemeinsam Schwierigkeiten meistert. Für diese Aktivität braucht man ein bisschen Platz, gehen Sie also am besten mit der Klasse nach draußen auf den Schulhof. Diese Aktivität wird immer nur mit einem Teil der S durchgeführt (ca. 8-12 S). Die anderen S sind in diesem Fall Beobachter und sollen anschließend berichten, was ihnen aufgefallen ist.

Vorbereitung:

Einen langen Gegenstand mitbringen (Besenstiel, leichte Holzstange oder z.B. Zollstock)

Ablauf:

1. 8-12 S kommen nach vorn. Die Gruppe wird geteilt und die S stellen sich in zwei Reihen auf. Immer zwei S stehen sich also direkt gegenüber. Aber sie brauchen ein bisschen Abstand voneinander, denn am Ende müssen alle in die Knie gehen.
2. Alle 8-12 S strecken ihre Hände entspannt nach vorne. Dann strecken sie nur die beiden Zeigefinger aus, die anderen Finger halten sie so, als ob sie eine Pistole halten würden. Die Zeigefinger müssen alle auf einer Höhe sein.
3. Auf die Zeigefinger der S wird nun ein Besenstiel gelegt. Die S sollen alle mit ihren zwei Zeigefingern den Besenstiel berühren.
4. Die Gruppe bekommt die Aufgabe, diesen Besenstiel auf den Boden zu legen, ohne dass der Stiel dabei herunterfällt.
Aber: Es darf kein anderer Finger oder Körperteil den Stiel berühren. Alle Finger müssen immer Kontakt zum Stiel haben. Es darf dabei gesprochen werden.
Siehe Bild hier: www.google.de Suche nach *australisches Schwebholz* unter *Bilder/Images*
5. Nehmen Sie der Gruppe den Stiel weg, wenn einige Finger den Kontakt zum Stiel verloren haben. Denn dann beginnt die Aufgabe wieder von vorn – mit Punkt 2 und 3.
6. Die Gruppe hat drei Minuten Zeit, das Ziel, nämlich den Stiel gemeinsam am Boden abzu-legen, zu erreichen. Dann ist eine neue Gruppe dran.
7. Diskutieren Sie nach dem Spiel, was in der Gruppe passiert ist und welche Strategien es gibt. Reflektieren Sie auch mit den S darüber, was man aus diesem Spiel für das Leben lernen könnte.



D Kreativwerkstatt

D1 Konflikte in der Schule – ein Rollenspiel



Zwischenschritt: Übungen zum Stimmtraining und zur Auflockerung

www.google.de Suche unter: *YouTube Stimmtraining Ariane*

www.google.de Suche unter: *Gesangsübung: Lockerung und Körperhaltung*

Autor: *Joachim Duske*

a	Rolle wählen, Notizen machen, Rollenspiel durchführen Die S machen die Aufgabe zu zweit. Dabei benutzen Sie die Wendungen in den Sprechblasen.	PA
b	Ergebnisse präsentieren 2-3 Gruppen tragen ihr Rollenspiel im Plenum vor.	PL
c	Andere Themen für Rollenspiele Die S machen die Aufgabe und wählen ein anderes Thema aus D1c oder aus den Rollenkarten, die andere S geschrieben haben.	PL

D2 Das Dr. Winter-Team hilft

a Erfahrungen austauschen

Die S machen die Aufgabe in Gruppen.

GA

b Ideen sammeln, Notizen machen

Die S machen die Aufgabe in Gruppen.

GA

c Tipps geben

Die S machen die Aufgabe in Gruppen.

Hinweis: Sammeln Sie vorher zusammen mit den S mögliche Wendungen, um Tipps zu geben:

GA

<i>Imperativ:</i>	<i>Geh doch ...</i>
<i>Ratschläge/Empfehlungen:</i>	<i>Du könntest/solltest vielleicht ...</i>
	<i>Es wäre gut, wenn du</i>

Siehe auch die Wendungen im TB auf S. 171/172.

d Brief/E-Mail schreiben, Tipps geben

Die S machen die Aufgabe.

HA

Hinweis: Da die Briefe in D2e bewertet werden, sollten hier vor dem Schreiben die Bewertungskriterien bekannt gegeben werden. Besprechen Sie das gemeinsam mit den S und notieren Sie die Kriterien an der Tafel.  **E3**

Variante: Sprechen Sie mit den S über die Bewertungskriterien für schriftliche Prüfungen auf dieser Stufe in Ihrem Land. Notieren Sie die Kriterien auch stichpunktartig an der Tafel.  **E1**



Typische Bewertungskriterien für Texte auf B2-Niveau sind hier zu finden:

www.goethe.de/pruefungen → Materialien → B2 → Modellsatz (S. 31 im Heft bzw. S. 33 im Dokument)

e Bewertung der Briefe

Die S machen die Aufgabe und überarbeiten ihren Text mehrmals allein oder zusammen mit anderen. Die Bewertungskriterien (siehe auch C1d) helfen dabei.

HA

Sie sammeln alle Texte ein, korrigieren sie (nach den besprochenen Bewertungskriterien) und geben am Ende unter jedem Text Tipps oder konkrete Beispiele, wie der S mehr Punkte bzw. eine bessere Note bekommen könnte.